



Oberarzt Anton Prodingner (vorne rechts) mit der Band „Sweet Emotion“

## Existentialistischer Rock'n'Roll

Die Band „Sweet Emotion“ wurde vor 26 Jahren gegründet. Was als Experiment begonnen hat, hat sich als Projekt mit mehreren Ensembles entwickelt.

Stephan Fugger

Wenn am Freitag die Band „Sweet Emotion“ zur Probe in den Keller geht, lassen sie den Krankenhausalltag hinter sich und Therapeut und Patient begegnen sich auf Augenhöhe. Vor 26 Jahren wurde die Band „Sweet Emotion“ von Oberarzt Anton Prodingner als Musiktherapie gegründet. „Es ist ein Experiment. Alles läuft easy“, erklärt der Arzt, wenn man ihn auf die Arbeitsweise mit den Musikern anspricht. Viel gibt der Arzt nicht über die Vorgehensweise preis, aber man sieht, dass er mit „Sweet Emotion“ seine Berufung gefunden hat. Auch das fast 30-jährige Bestehen der Gruppe bestätigt die Hingabe aller zum Projekt.

**Senkrechtstart.** Angefangen hat er mit Sweet Emotion in seinem zweiten Jahr als Turnus-Arzt. „Es hat gleich funktioniert. Es war ein Senkrechtstart“, so der Mediziner. 1987 folgten die ersten Auftritte. Bis zum Jahr 1992, als es stiller um „Sweet Emotion“ wurde.

**Autonom.** Der Arzt sieht das geringere Interesse in den Neunzigern als Anhänger des Existentialismus gelassen. „Wir sind sehr autonom. Wir finanzieren uns auch selbst. Im Grunde genommen hat die Band etwas Guerilla-artiges“, erklärt Anton Prodingner. Heute ist die Band wieder sehr gefragt. Oft haben sie bis zu zwei Auftritte im Monat. Die Band sieht sich als internationale, offene

### • Nächster Auftritte:

- 6. September, KABEG Fest Burg Glanegg
- 19. September Diplomierung der DGKS/
- DGKP an der Uni Klagenfurt

Gemeinschaft in ästhetischer Anarchie, die Widerstand gegen die Entsolidarisierung, Entfremdung und gegen den Wärmetod in unsere Gesellschaft leistet. In der Band war der Frauen- und Männeranteil immer schon ausgeglichen. Ihr musikalischer Stil beruht auf Blues und Gospels mit einem Hardrock-Touch. Klassiker von den Rolling Stones, den Beatles und AC/DC werden von Sweet Emotion auf ihre Weise interpretiert. Die Arbeit von Sweet Emotion beschränkt sich nicht nur auf Songs. Unter dem Titel „Sweet Emotion Poetique“ werden Gedichte u.a. von Erich Fried, Christine Lavant und Albert Camus vertont. Derzeit arbeitet der Arzt auch noch an einem Kreativ-Therapie Projekt im Landesjugendheim Görttschach mit Afghanischen Flüchtlingskindern. Er und die jungen Flüchtlinge sind begeistert. Die ersten Bob Dylan-Songs sind bereits einstudiert.

**Ewige Revolte.** Ein Ende hat sich Prodingner bei seinen Projekten nicht gesetzt. Wer sein Nachfolger wird ist ungewiss. Aber auch das sieht Prodingner als Existentialist gelassen. Wie sagte der große Albert Camus schon: Kunst und Revolte sind ewig.